

Projektbericht zur Fördermaßnahme *Innovative Lehr- und Lernkonzepte Innovation Plus* (SJ 2021/22, Projektnummer: 126)

Universität Hildesheim, Prof. Dr. Nathalie Mälzer (i.V. Sylvia Jaki)

Projektbeschreibung

Fächergruppe: Sprach- und Kulturwissenschaften

Studiengang/Studiengänge: Medientext und Medienübersetzung/Sprachen und Technik/Barrierefreie Kommunikation

Modul/Module: verschiedene Module in den drei Studiengängen

Kurze Beschreibung des Projekts aus dem Antrag:

Die Translationswissenschaft ist infolge des in den letzten beiden Jahrzehnten zu verzeichnenden digital turn im Wandel begriffen. Der Bereich der maschinellen und computergestützten Übersetzung hat erhebliche Fortschritte gemacht, die zur Veränderung des Berufsbilds von Übersetzer(inne)n bzw. Kommunikationsexpert(inn)en führen. Diese Dynamik muss sich in den Curricula translatologischer Studiengänge widerspiegeln. Aus rechtlichen und organisatorischen Gründen tendieren Studiengangskonzeptionen allerdings eher zu Statik und Stabilität. Das Projekt soll es ermöglichen, neues Wissen und neue Wege der Wissensaneignung in den übersetzungswissenschaftlichen Kurrikula des beantragenden Instituts zu implementieren. Konkret ist eine Schulungsoffensive in digitalen Tools für Translatolog(inn)en geplant: Es gilt, die MA-Studierenden am Institut für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation nachhaltig auf den neuesten Stand bezüglich aktueller und innovativer Anwendungsbereiche des Faches zu bringen und die Inhalte, verknüpft mit neuen Lehrformen, curricular zu verankern bzw. als extracurriculare, zertifizierte Workshops universitätsweit anzubieten.

Fokus der Maßnahme:

selbstgesteuertes Lernen

Einführung neuer hochschuldidaktischer Konzepte und Maßnahmen

Projektverlauf

Konnte das Projekt in der geplanten Form durchgeführt werden?

nur mit Einschränkungen

Die Workshops mussten aufgrund der Coronamaßnahmen leider mit reduzierter Anzahl und unter strengsten Hygienevorschriften durchgeführt werden, was die Anzahl an Kursteilnehmer*innen reduzierte. Ansonsten konnten aber die meisten Elemente wie geplant durchgeführt werden.

Wurde die Umsetzung des Projekts durch formale Prozesse in der Hochschule bei der Umsetzung des Projekts beeinträchtigt?

nein

Anzahl der Durchläufe im Förderzeitraum:

ein Durchlauf

Anzahl der Studierende, die insgesamt an den Lehrveranstaltungen / am Modul teilgenommen haben:

60

Welche Prüfungsformen wurden im Modul eingesetzt?

Keine; die zu implementierenden Lehreinheiten sollten für verschiedene Module der Studiengänge frei einsetzbar sein, waren also nicht an eine bestimmte Prüfungsform gebunden

Mussten die Studierenden neben den Prüfungen weitere Leistungsnachweise erbringen? (Alle verpflichtenden Leistungen, die erbracht werden müssen, um die ECTS-Punkte für das Modul zu erwerben.) Falls ja, welche?

nein

Wie gut passt die Prüfungsform zum Modulkonzept?

eher schlecht

Wie gut passen die anderen Leistungsnachweise zum Modulkonzept?

es gab keine anderen Leistungsnachweise:

trifft nicht zu

Wie wurde die Hochschuldidaktik ins Projekt einbezogen?

gar nicht

Nachhaltigkeit

Wird das angepasste Modul auch nach Ende der Projektlaufzeit in der veränderten Form weitergeführt?

k. A.

Wird das geförderte Konzept auf andere Module übertragen?

vermutlich ja

Wird das geförderte Konzept auf andere Studiengänge übertragen?

vermutlich ja

Ggf. Erläuterung zur Nachhaltigkeit:

Das Train-the-Trainer-Prinzip und die nachhaltige Verfügbarkeit der OER-Lerneinheiten ermöglichen den breitgefächerten Einsatz dieser Ressourcen für alle drei Master, aber letztlich auch für den am Institut Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation existenten Bachelor Internationale Kommunikation und Übersetzen

Im OER-Portal können Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind, hier heruntergeladen werden / Aus folgenden Gründen sind keine Materialien entstanden:

Zielerreichung

Haben Sie die im Antrag beschriebenen Projektziele erreicht?

ja, die Ziele wurden überwiegend erreicht:

Die OER-Materialien wurden überwiegend erstellt, allerdings nicht für alle Workshops, und dies in überwiegend sehr guter Qualität. Hier wurde eine Reihe von Studierenden eingesetzt, die die Aufgabe motiviert erledigten. Die Workshopreihe wurde ebenfalls durchgeführt, allerdings mit etwas weniger Studierenden als es ohne Corona möglich gewesen wäre (s.o.). Überdies wurden die Workshops mit einem Fragebogen evaluiert. Was bislang ein wenig zu kurz gekommen ist, ist die darauffolgende Implementierung der Materialien in den Kursen der Studiengänge.

Stellen Sie kurz Ihre eigenen Evaluationsergebnisse zum Projekt dar, insbesondere zur Zufriedenheit der Studierenden und Lehrenden:

Sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden waren überwiegend sehr zufrieden mit der Durchführung der Workshops. Hier hatten die meisten Teilnehmer*innen den Eindruck, neue Erkenntnisse gewonnen zu haben, die sich für die zukünftige Lehre (von Dozierendenseite) und das künftige Arbeitsleben (von Studierendenseite) nutzen lassen. Die Erstellung der OER-Ressourcen fiel jedoch einigen Studierenden sehr schwer, da diese natürlich keine fachdidaktischen Fähigkeiten besitzen. Mit ausreichender Anleitung und regelmäßiger Betreuung ließen sich dennoch gute Ergebnisse erzielen. Außerdem ließen sich nicht für alle zu erstellenden Lehreinheiten Freiwillige finden, da die Studierenden in den Workshops v.a. mit dem Verstehen der Tools beschäftigt waren und sich daher nur wenig Notizen machen konnten, die für die spätere Erstellung von Lehreinheiten sinnvoll gewesen wären. Allgemein kann man jedoch schlussfolgern, dass sich sowohl von Studierenden- als auch von Dozierendenseite eine erhöhte Bereitschaft zur Verwendung digitaler Tools zeigte und diese Bereitschaft durch das Projekt erhöht wurde.

Fazit: Beschreiben Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt:

Das Projekt hat gezeigt, dass die Bereitschaft zur Nutzung digitaler Tools im Bereich Übersetzung und Textarbeit immer höher wird und dass derartige Angebote von den Studierenden gut angenommen werden. Eine weitere Förderung von Softwareskills in den übersetzungsbezogenen Studiengängen der Universität Hildesheim bzw. der Translationswissenschaft im Allgemeinen scheint daher unabdingbar.